

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 23

Artikel: Gletscher mit Telephonanschluss
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

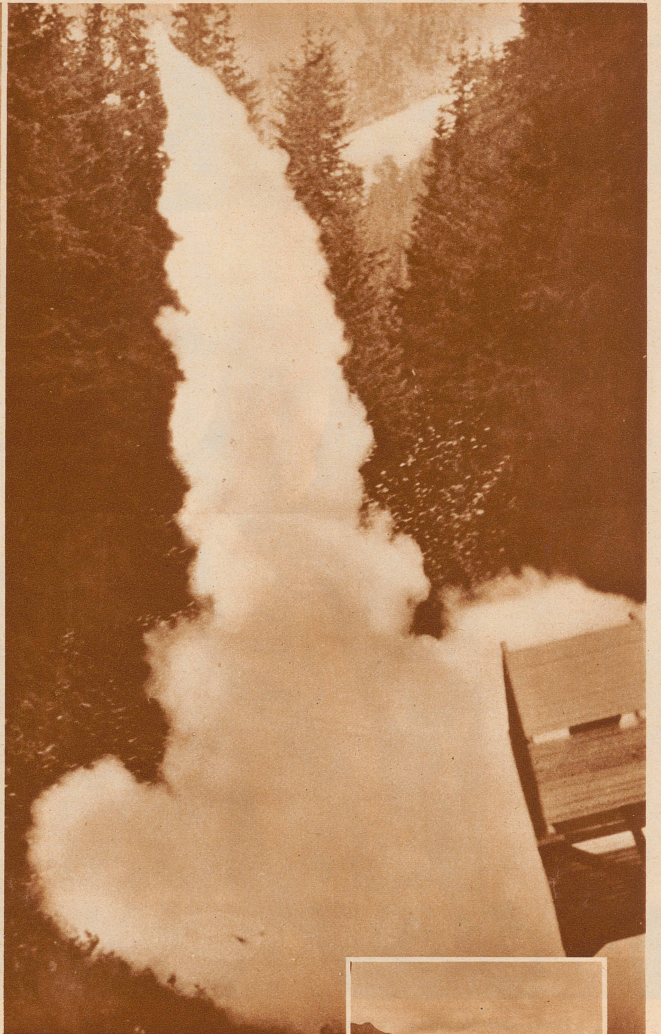
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Links und rechts hoch oben am Berghang, möglichst auf vorspringender Felsennase, werden eiserne Träger im Urgestein eingebettet und so die Spanndrähte verankert



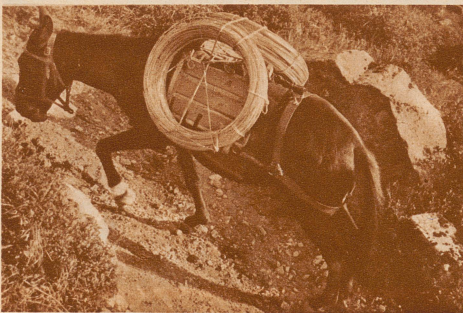
Beim Legen der Leitung werden zur Ueberwindung von Wäldern und Schluchten Raketen verwendet. Aus einem 3 m langen richtunggebenden Kännel wird die Rakete abgeschossen. An ihr ist eine Schnur befestigt, mit der dann der 3 mm starke Leitungsdraht nachgezogen wird

Gletscher mit Telephonanschluß

DER BAU EINER TELEPHONLEITUNG VON KLOSTERS ZUR SILVRETTAHÜTTE

Es gab eine Zeit, — und die liegt noch nicht sehr weit zurück —, da empfand man das Telephon auf einer Klubhütte als unnötigen Luxus, und man bekämpfte den Bau von Leitungen vom Tal hinauf in die Einsamkeit der Berge. Vielleicht mehr noch aus heimatsschützerischen Gründen als darum, weil man in diesen reinen Höhen droben von dem üblen Ruhestörer verschont sein wollte. Heute ist das anders ge-

worden. Mehrere S. A. C.-Hütten sind in den letzten Jahren mit Telephonanschluß versehen worden, denn längst hat man Wert und Nutzen einer Drahtverbindung, zum Beispiel bei Unfällen, für die Wettermeldung etc., erkannt. Die Oberpostdirektion als Bauherr braucht nicht mehr zu fürchten, daß sich die einheimischen Aelpler mit Händen und Füßen gegen das Teufelswerk wehren. Auch auf die Interessen der Natur- und



Mit Maultieren werden die schweren Drahtrollen über steile, steinige Pfade in die Höhe geschafft ...



... oben auf einen Haspel gebracht und wieder abgerollt



Blick von der Silvretta-Hütte auf das Sardasacatal und Klosters. Die Silvretta-Hütte liegt auf 2344 m Höhe, am Rande des Silvrettagletschers und gehört der S. A. C.-Sektion St. Gallen. Im Hintergrunde Klosters — 1250 m über Meer — wo die 15 km lange Leitung ihren Anfang nimmt

Heimatsschützer wird bei der Erstellung von derartigen Leitungen Rücksicht genommen. Im Bündnerland besonders ist man nach kühnem Entschluß von der alten Stangenleitung abgerückt und zur neuen, frei über dem Tale schwebenden Luftleitung übergegangen. Die eben erbaute Leitung von Klosters nach der Silvrettahütte, von deren Bau wir einige Bilder zeigen, ist ein gutes Beispiel dafür, wie eine hochgelegene Klubhütte durch eine viele Kilometer lange Drahtleitung mit dem Tale verbunden werden konnte, ohne das schöne Bild der Natur zu verschandeln.

Aufnahmen Berni und Kindli